

Satirischer Ausblick ins Jahr 2012

Diese Woche war so was von nichts los im Tal, dass auch kein einziges Anekdotchen für unser Talgeflüster abfiel. Keine Angst, wir nerven Sie nicht mit noch einem Jahresrückblick. Viel lieber blicken wir voraus – was 2012 alles bringen könnte.

Januar: Die permanenten Verbesserungsvorschläge des Haslacher Bürgermeisters für eine B-33-Umfahrung der Stadt zeigen Wirkung. Heinz Winkler wird vom Regierungspräsidenten zum »Straßenplaner ehrenhalber« ernannt und hat künftig auch ein Büro im Basler Hof. Dort steht für ihn ein von Verkehrsminister Winfried Herrmann gestiftetes Reißbrett zur Verfügung, um neue Ideen schnell auf Papier bannen zu können.

Februar: Die neue Narrenzunft Bühlersteiner Hexen macht Gutach zu einer Fasnachtshochburg. Der Hexenball platzt aus allen Nähten, das ganze Dorf ist närrisch auf den Beinen, vom Verein der Hobbykünstler bis zum Hegering bauen alle originelle Fasentswagen für den großen Umzug, den der vom Rathausstress befreite Siegfried Eckert als Rattenfänger von Hameln anführt.

März: Die Festivitäten zum Zusammenschluss von Steinach und Welschensteinach vor 40 Jahren finden nun doch noch statt. Den eigentlichen Termin am 1. Februar mussten die Organisatoren verschieben, weil sie sich nicht auf gemeinsamen Veranstaltungsort einigen konnten. Kompromiss sind zwei strikt nach Ortsteilen getrennte Feste.

April: Der Rückenwind, den der Wolfacher Gewerbeverein seit der Reorganisation mit einem nach Stundensatz bezahlten Vorsitzenden verspürt, verleitet zu neuen Ideen. Nachdem beim verkaufsoffenen Sonntag den Totalausverkauf gemeldet wird, bietet sich der Verein auch als Manager der verkaufsoffenen Sonntage in den anderen Kommunen an. Einzige Bedingung: Sie bezahlen dem Wolfacher Gewerbevereinsvorsitzenden die ehrenamtlich geleisteten Überstunden.

Mai: Der neu kreierte Hornberger Frühling zieht so große Menschenmassen an, dass der Erlös zusammen mit dem Geld, das die Vereine schon ewig horten, die Hälfte der Kosten für die Bergbahn zum Schloss deckt. Die andere Hälfte legt die Duravit dazu unter der Bedingung, dass die Bergbahn die Form einer Kloschüssel hat.

Juni: Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreicht bei seinem Besuch in Fischerbach die offizielle Ernennungsurkunde zum »energieautonomen Dorf«. Die Nachbarn aus Haslach indes sind davon wenig erbaut, dass die drei neuen Biogasanlagen dort gebaut werden, wo nach meteorologischen Berechnungen

der Wind immer ihnen die Ausdünstungen beschert.

Juli: Die Halbzeitbilanz, die die nach dem Ausscheiden der Oberwolfacher Nachbarn wieder erstarkten Tourismusmanager vorlegen, verführt sie zu Eigenlob im Bürgerblatt. Gefeierte Zuwächse von einem Dutzend Übernachtungen beim Bikerweekend und auch vier neue Radurlauber sind während des ersten Halbjahrs entdeckt worden. Sorgen bereitet der boomende Campingplatz in Halbmeil. Gegen dessen Steigerungsquoten kommt der findigste Beamte nicht an.

August: Das rasante Tempo beim Bau des Rückhaltebeckens oberhalb Hofstettens führt zu einem Touristenboom in Hansjakobs »Paradies«. Surf- und Segelfreunde aus der ganzen Region genießen den neuen See bei prächtigstem Badewetter. Einziges Manko: Einmal pro Woche wird das Wasser abgelassen, um die Dichtigkeit des neuen Damms zu testen.

September: Das neue Schuljahr hat begonnen. Nachdem die Landesregierung freigestellt hat, dass jede Schule ihre Schüler bis zum Abitur führen kann, werden auch in Hofstetten, Mühlenbach, Fischerbach, Gutach und Oberwolfach Gymnasien eröffnet. Das Hausacher Gymnasium wird deshalb künftig nur noch einzügig geführt. Alle Schulleiter sind sehr verunsichert wegen eines noch unbestätigten Gerüchts, das Abitur werde demnächst auch bei E-Bay angeboten.

Oktober: Die Mühlenbacher gehen auf die Barrikaden, weil ihnen die Stadt Haslach untersagt hat, beim Rückhaltebecken längs der B 294 ein »Badeparadies« zu planen, um wie Hofstetten von den immer sonnenreicheren Tagen zu profitieren. Letzlich wird ihnen nur ein Kiosk gestattet, der Bootsverleih allerdings nicht.

November: Hornberg ist in hellem Aufruhr. Nachdem im Sommer endlich ein Konsens gefunden und auf dem Bärenplatz ein Bärenpaar aufgestellt wurde, bekommt dieses andauernd Junge. Nun streiten sich Gewerbetreibende, Gemeinderat und Vereine, wo die vielen Bärenkinder aufgestellt werden sollen.

Dezember: Der Wolfacher Kuchenmarkt wird zum Flopp des Jahres, weil die Besucher das wichtigste Marktevent im Städtle einfach boykottieren. Grund: Es gibt keinen Wolfacher Bäcker mehr, der die Spitzwecken nach altem Geheimrezept im Städtle fertigt und von Filialisten haben alle die Schnauze sprichwörtlich. Das führt in der Folge zu weltweiten diplomatischen Verwicklungen. Die ausgebliebenen Liebesgrüße aus Wolfach gelten als rüder Affront.

HANS GEIGER, MANFRED PAGEL, CLAUDIA RAMSTEINER

Redaktion Wolfach

Hans Geiger (hag) • Telefon 0 78 34 / 86 70 7 74

Christine Marklewitz (sti) • Telefon 0 78 34 / 86 67 5 8

Fax 0 78 1 / 504-8 13 29 • E-Mail: lokales.wolfach@reiff.de